

Solidarität mit dem Kampf von Behr-Kollegen gegen ihre Entlassungen

Nachfolgender Brief bzw. Aufruf ging Ende Oktober an IGM-Gremien und interessierte Kollegen aus anderen Betrieben. Der entschlossene Kampf der Behr-Kollegen gegen die Schließung vom letzten Fertigungs-Werk 8 am Firmensitz in Stuttgart und der Vernichtung von 220 Arbeitsplätzen hat in der Region Aufsehen erregt und viel Solidarität bekommen. Nach anfänglicher Unterstützung durch die IGM- und Betriebsratsspitze, setzte sich jedoch die Richtung durch, vor der notwendigen Verschärfung mit der Geschäftsleitung zurückzuweichen und sich mit einzelnen Zugeständnissen zufrieden zu geben. Dies war mit Manövern zur Spaltung und Isolierung des kämpferischen Kerns der Werk-8-Kollegen verbunden.

Die standhaft gebliebenen Behr-Arbeiter brauchen deshalb unsere Unterstützung. Denn der Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze ist noch nicht vorüber. Auch zeigen verschiedene Meldungen in den letzten Tagen, dass die wirtschaftliche Belebung nicht nur zu einer enormen Verschärfung der Ausbeutung, sondern auch zum Teil mit Produktionsverlagerungen und Arbeitsplatzabbau einher geht.

Kommt zur Kundgebung vor dem Arbeitsgericht Stuttgart, Johannesstraße 86, Freitag, 12. Nov. 11 Uhr

Auszug aus Brief:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben den Kampf um das Werk 8 verloren. Viele von uns Beschäftigten aus diesem Werk sind nach wie vor der Meinung, dass von manchen der Kampf zu früh aufgegeben wurde und nicht alle Kampfmittel ausgeschöpft worden sind. Aber heute kann und muss es darum gehen, dass die Betroffenen Arbeit haben bzw. wieder Arbeit bekommen. Es kann nicht sein, dass Arbeiter/innen aus dem Werk 8 gekündigt worden sind und Leiharbeiter bzw. Beschäftigte aus Mühlacker die Arbeit im Werk 8 verrichten. Wir unterstützen, dass der Betriebsrat dagegen geklagt hat. Aber eine gerichtliche Klage kann nicht genug sein. Es darf nicht sein, dass unsere Werk 8 - KollegInnen aus der Transfergesellschaft jetzt als LeiharbeiterInnen bei Behr weiter arbeiten müssen, um irgendwann doch endgültig entsorgt zu werden.

24 von uns haben vor Gericht gegen die Entlassungen geklagt. Wir sehen die Firma Behr weiter in der Pflicht, uns Arbeit zu geben, nachdem sie in Jahrzehnten von unserer Arbeit reich geworden ist. Wir sehen auch die Firma Mahle in der Pflicht, die Geld genug hat, Behr zu übernehmen, aber offensichtlich nicht mit allen Mitarbeiter/innen. Aber wir gehören zu Behr!

Mit solidarischen Grüßen!

Eure gekündigten Behr- Werk 8 KollegInnen